

CYRILLUS KREEK »Requiem in c«

Prüfungskonzert Bachelor Chordirigieren

Selma Pleßke

12. Februar 2025 19:00 Uhr
Luisenstraße: Reaktorhalle

Cyrrillus Kreek

(1889–1962)

Requiem (1927)

Madrigalchor der HMTM

Projektorchester

Leitung: Selma Pleßke

Edward Elgar (Arr. John Cameron)

(1857–1934)

Lux Aeterna (1996)

A choral setting of *Nimrod* from the

Enigma Variations

Cyrrillus Kreek (1889–1962) war ein estnischer Komponist und Musikpädagoge. Er studierte Posaune, Musiktheorie und Komposition am St. Petersburger Konservatorium und lehrte später an den Musikhochschulen in Tartu und Tallinn. 1950 wurde er durch das Regime der Sowjetunion aus ideologischen Gründen seines Amtes enthoben, seine Kompositionstätigkeit hielt er jedoch weiter aufrecht.

Als bedeutender Sammler und Forscher estnischer Volksmusik setzte er sich intensiv für die Bewahrung der estnischen Kultur ein. Diese Einflüsse prägten sein kompositorisches Schaffen, das über 8.000 Werke umfasst.

Eduard Tubin würdigte Cyrrillus Kreeks Requiem als ein Werk von außergewöhnlicher emotionaler Tiefe, Wärme und Ausgewogenheit, an das kaum ein anderes estnisches Stück heranreicht. Kreek begann 1925 mit den Entwürfen und vollendete die Partitur 1927.

Ungewöhnlich für das Requiem-Genre basiert der Text des Werks auf einer estnischen Übersetzung des Mozart-Requiems durch Schultz-Bertram; erst später ergänzte Kreek den lateinischen Originaltext. Mart Saar beschrieb die Komposition als zugleich filigran und monumental. Die musikalische Sprache ist stark von der estnischen Volksmusik geprägt, deren Klänge und Strukturen Kreek kunstvoll in seine Komposition integrierte.

Das Requiem zeichnet sich durch seine dramatische Dichte aus und gliedert sich in zwei Hauptteile: Die ersten vier Sätze wirken getragen und stellenweise düster-bedrückend, während die zweite Hälfte (Nr. 5–8) in helleren Klangfarben gehalten ist. Das feierliche Sanctus bildet den Höhepunkt des Werks, bevor das abschließende Agnus Dei den musikalischen Bogen zurück zum Beginn spannt.

Kreeks kompositorische Handschrift zeigt sich in seiner Liebe zum Detail, den dynamischen Kontrasten, polyphonen Passagen und vielschichtigen Klangstrukturen. Besonders prägnant ist seine Orchestrierung, in der mittlere und tiefe Register sowie Orgelpunkte eine zentrale Rolle spielen. Mart Saar beschrieb das Werk treffend als ein »Klangbild der harmonischen Welt und des immerwährenden Lebens, das in Ewigkeit fortklingt«.

(Quelle: Vorwort der Carus Ausgabe <https://www.carusmedia.com/images-intern/medien/20/2731003/2731003x.pdf>)

Mitwirkende:

Leitung: Selma Pleßke (Klasse Prof. Florian Helgath)

Tenor: Florian Eschelmüller

Orchester:

Violine 1: Annika Moser, Liese Doermer, Hannah Kink, Kohota Kitagawa, Cansu Birkel

Violine 2: Daniel Weber, Felicitas Marxer, Christine Harms, Philippa Höffe, Olena Savka

Viola: Judith Sauer, Sarah Luisa, Clara Büller, Laura Primavesi

Violoncello: Johanna Alt, Helena Elbert, Florian Stepp, Philipp Heuer, Joris Thiel

Kontrabass: Johannes Stern, Nuno Dionísio

Flöte: Moritz Haase, Anne Heiland

Oboe: Sara Pausch, Christoph Treutwein

Klarinette: Lorenz Zehetmair, Emma Rauch

Fagott: Selin Akin, Elias Neuwirth

Horn: Hitomi Tsuchiya, Karina Wahl, Jonathan Brandl, Michael Gutdeutsch

Trompete: Konosuke Nakashima, Sophia Fixel

Posaune: Lukas Groos, Marius Renn, Benedikt Brunner

Tuba: Markus Weigl

Pauke: Hyon Joon Park

Harfe: Marianne Heufelder

Madrigalchor:

Sopran: Jasmin Binde, Milena Schex, Sarah Oei, Clara Suckart, Alice Proffit, Kseniia Mykhailova, Amrei Bohn, Marie Dumas, Susanne Hiltl, Theresa Sauro, Veronika Weinzierl, Sophia Nahirniak, , Anna Wlasiuk, Theresa Schmitz, Valeriia Makarova, Annika Leberle, Mona Türei

Alt: Virginia Diegritz, Regina Lederer, Chiara Leopold, Anna Helfer, Monika Reichart, Jessica Burckhardt, Miriam Ruhstorfer, Theresa Ullbricht, Rebecca Gürster, Madelaine Maier, Johanna Koellner, Laura Schlappa, Jana Kulesa, Eva Albersdörfer, Laure Cazin

Tenor: Johannes Haran, Simon Sendtner, Luca Lepore, Peter Dirscherl, Jonas Hamann, Kilian Langrieger, Jonas Dorn, Simon Bauer, Vittorio Vanini, Maximilian Stoll, Maximilian Nockmann

Bass: Johannes Lamprecht, Felix Schneider, Emanuel Brennich, Matthias Widmann, Yannick Lunkenheimer, Felix Jall, Jonas Eder, Max Schinke, Simon Brünighaus, Felix Bayer, Julius Hubl, Moritz Bergmann, Lukas Petraska, Jonas Bohlein, Vincent Penschke, Anian Gambos, Philipp Huber, Paul Helgath, Elias Kolz, Bastian Bachleitner

Verantwortlich für die Programmangaben:

Selma Pleßke

Eintritt frei

– Ton- und Bildaufnahmen sind nicht gestattet –

Service & Kontakt:

(Mo–Fr, 9–15 Uhr): 089/289 27867

veranstaltungen@hmtm.de

Sie möchten unsere Arbeit fördern?

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis, spenden oder stiften Sie! Informationen und Kontakt:

freunde@hmtm.de

Sie möchten jeden Monat über aktuelle Veranstaltungen informiert werden?

Dann abonnieren Sie unseren Newsletter über www.hmtm.de